

## Ein Trimester an der Glenstal Abbey School

Am 7. Februar fuhren Julian Schirp und ich zum Flughafen Düsseldorf. Nach dem letzten deutschen Kaffee für geplante sechs Wochen flogen wir mit Aer Lingus nach Dublin. Dort wurden wir von einem Schüler der Partnerschule und seiner Mutter abgeholt, nach einer kurzen Mittagspause zeigte man uns das Zentrum von Dublin. Am Abend fuhren wir via Zug und Taxi zur Glenstal Abbey School einmal quer durch Irland. In dem Internat stellte man uns die anderen Schüler vor und zeigte uns unsere Schlafsäle (dorms).

Am nächsten Morgen führte uns unser Betreuungslehrer Mr. Gerry Cronin durch die Schule, das Kloster, den Park und das Dorf Murroe. Nach dieser Einführungstour ging es sofort in den Unterricht, in dem wir zunächst gar nichts verstanden, das legte sich nach einer Weile, nachdem wir uns an den irischen Akzent gewöhnt hatten.

Generell ist der Tagesablauf ziemlich straff organisiert, was für eine boarding-school jedoch nicht ungewöhnlich ist. Um 7 Uhr wird man von einem Bruder aus dem angrenzenden Kloster geweckt, ab halb acht bis neun gibt es Frühstück, manchmal wurden normale Brötchen angeboten, aber die waren eher die Ausnahme, porridge

oder apple pie standen häufiger auf dem Speiseplan. Nach dem Frühstück waren vier Unterrichtseinheiten zu absolvieren, unterbrochen durch mehrere 5-Minuten- und eine 20-Minuten-Pause. Um 12.30 Uhr begann die einstündige Mittagspause, und anschließend bis 15 Uhr wurde wieder Unterricht erteilt.

Bis 17 Uhr konnte man seine Freizeit genießen, z.B. Rugby oder Fußball spielen, ins Dorf gehen oder im Internet surfen. Da aber das Wetter und die Temperaturen nicht immer mitspielten, waren unsere Möglichkeiten stark eingeschränkt. Danach begann die sogenannte „study time“. Von 17 Uhr bis 22 Uhr, unterbrochen vom Abendessen, saß man in der study hall und lernte und machte Hausaufgaben. Die Nachtruhe war für 23 Uhr angesagt. Abwechslung im Schulalltag boten die Rugby-Spiele der 1. Schulmannschaft. Bei Auswärtsspielen durften alle Schüler der Schule mitfahren, um die eigene Mannschaft anzufeuern. Nachdem ich die Rugby-Regeln endlich verstanden hatte, konnte ich auch das Spiel mit Interesse verfolgen.

Nach einer Woche Internat begann das „mid-term break“. Ich fuhr mit meinem Austauschpartner Michael Buckley





Glenstal Abbey School

nach Tralee, einer Stadt ungefähr so groß wie Meschede. In der Zeit, in der ich bei ihm zu Hause war, zeigte mir die freundliche und hilfsbereite Gastfamilie die Stadt und die Umgebung. Außerdem fuhren wir nach Cork, der zweitgrößten Stadt Irlands, und wir machten eine Rundfahrt durch die Grafschaft Kerry. Nach den Ferien brachte mich die Gastfamilie zurück nach Glenstal in den Schulalltag. Nach unserem Aufenthalt flogen wir von Dublin aus zurück nach Deutschland. Durch dieses Auslandstrimester



Rugby - Sportart Nr. 1

konnte ich meine Englisch- Kenntnisse verbessern. Die Zeit in meiner Gastfamilie fand ich sehr abwechslungsreich und persönlich bereichernd.

**Christian Deventer**